Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 99. Freytag, den 11. December 1829.

Berlin, vom 6. December.

Des Königs Maj. haben den Ober-Landesgerichtsrath Wachsmuth zu Naumburg zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 7. December.

Des Königs Maj. haben allergnädigst geruhet dem ordentlichen Professor an der hiesigen Universität Dr. Lichtenstein das Prädikat eines Geheimen Medicinal-Raths zu ertheilen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Berlin, vom 8. December.

Se. Maj. der König haben dem Königl. Würtembergischen Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Beroldingen, den rothen Adler-Orden erster Classe mit Brillanten; dem Königl. Würtembergischen Finanz-Minister, Freiherrn v. Varnbüler, den rothen Adler-Orden erster Classe; dem bisherigen Königl. Würtembergischen Geschäftsträger am hiesigen Hofe, jetzigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Kaiserlich-Oesterreichischen Hofe, Freiherrn von Blomberg und dem Königlichen Würtembergischen Geheimen Legations-Rath von Bilfinger, den rothen Adler-Orden zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem von der verwittweten Gräfin von Solms, gebornen von Baehr, an Kindes-Statt angenommenen Johann Leopold Neumann Lieutenant a. D. den Adelstand, mit dem Namen: von Baehr, und mit dem adelich von Baehrschen Wappen, zu ertheilen geruhet.

Berlin, vom 9. December.

Der bisherige Ober = Landesgerichts = Referendarius Schrader ist zum Justiz-Commissarius für den Bezirk des Land- und Stadtgerichts in Stendal, mit Anweisung seines Wohnorts daselbst, bestellt worden.

Berlin, vom 10. December.

Se. Maj. der König haben den zur Zeit bei Allerhöchstdero Gesandtschaften in Wien und Dresden angestellten Legations-Secretarien, Freiherren v. Brockhausen und v. Roulet, so wie dem bisher bei der Gesandtschaft zu Constantinopel angestellt gewesenen ersten Dollmetscher Bosgiowich den Legationsraths-Character, dem bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten stehenden Geheimen expedirenden Secretär und Journalisten Weymann aber den Character als Hofrath Allergnädigst beizulegen, und die darüber ausgefertigten Bestallungen Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem vorsitzenden Rath im Gemeinschaftsgericht der Aemter Kelbra und Heeringen, Hofrath Göschel zu Langensalze, den rothen Adler-Orden dritter Classe, und dem Ackermann Gottfried Heinen zu Genhülsen, im Regierungs-Bezirk Düsseldorf, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Gotha, vom 2. December.

Seit Kurzem erfreuen wir uns hier zweier neuen Hülfsvereine, deren wohlthätige Wirksamkeit von Tage zu Tage fühlbarer wird. Auf Anregung der Polizei-Behörde haben nämlich sämmtliche Zünfte und Handwerke der Stadt eine gemeinschaftliche Hülfscasse zur Verpflegung kranker Gesellen, und eben so hat ein großer Theil der hiesigen Dienstherrschaften eine gleiche Casse zur Pflege erkrankender Dienstboten errichtet. Beide Vereine dürfen für ihre Kranken das bereits im Jahre 1803 von der Freiin Luise Friederike von Frankenberg hier gestiftete Krankenhaus benutzen, welches für diesen Zweck noch eine Erweiterung erhalten hat, und die wohlthätigen Absichten der unvergeßlichen edlen Stifterin nun um so mehr erfüllt. Es ist in diesem Hause für die Verpflegung und Behandlung der Kranken und für jede Bequemlichkeit derselben so gut ge-

sorgt, daß kein Handwerksgeselle und kein Dienstbote im Hause des Meisters oder der Herrschaft besser aufgehoben sein kann, als hier. Die Verwaltung beider Hülfscassen wird von einem Ausschuß gemeinnützig denkender Männer unentgeldlich besorgt, und alljährlich wird öffentliche Rechnung abgelegt werden.

Wien, vom 27. November.

Bis heute ist noch keine officielle Nachricht von der Uebergabe Giurgewo's an die Russischen Truppen eingegangen, und die letzten Briefe aus Bucharest vom 13. d. M. äußern sich darüber sehr unbestimmt. Auch versichern sie, daß die Räumung von Adrianopel bis zum 6. d. noch nicht begonnen habe, und schwerlich vor der vollzogenen Uebergabe von Giurgewo stattfinden werde. Auf directem Wege erfährt man jedoch, daß bereits am 27. October eine Colonne Infanterie Adrianopel verlassen hatte, und alle nöthigen Anstalten zum völligen Abmarsche der Russischen Armee getroffen waren. — Die Post aus Constantinopel wird hier stündlich erwartet. Nach Briefen aus Semlin waren die Russischen Bevollmächtigten Graf Orloff und v. Butanieff in Constantinopel angekommen, und ihre Erscheinung hatte daselbst große Freude erregt, weil man sich schmeichelte, daß sie der Pforte einen Nachlaß an der Kriegskosten-Entschädigung verkünden würden. Zwischen dem Grafen Diebitsch und dem Preußischen Gesandten Hrn. v. Royer fanden noch immer lebhafte schriftliche Communicationen Statt.

Genf, vom 15. November.

Unter den Männern, die Griechenland am wesentlichsten bei seiner Befreiung und Wiederaufrichtung geholfen haben, nahm der Admiral Tombasi eine vorzügliche Stelle ein. Er starb am 12. September d. J. zu Hydra an einem bösartigen Fieber im kräftigen Mannesalter, denn er war nur 43 Jahre alt. Dort wurde er 1786 geboren und widmete sich früh dem Handel und der Schiffahrt, wie eine Menge seiner Landsleute, die dabei reich geworden sind. Seine Seefahrten führten ihn mehrmals in die Portugiesischen, Spanischen und Französischen Häfen. In Marseille war er zur Zeit der Franz. Revolution, die mächtig sein Gemüth ergriff. Als sich die Griechen im März 1821 gegen die Pforte erhoben, war Tombasi unter den Hydriotischen Capitänen, die Vermögen und Leben für ihr Vaterland in die Schanze schlugen. Dabei bewahrte er seinen geraden Character. Da er ausgezeichnete Kenntnisse und Erfahrung im See-Kriegswesen besaß, so stellten ihn die Griechen als Navarchen an die Spitze ihrer kleinen Flotte. Er rechtfertigte auch dies Vertrauen durch eine Menge größerer und kleinerer Vortheile, die seine Schiffe über die Türken erfochten. Dabei war aber eine große Schwierigkeit. Die Griechen hatten nur leichte Kauffahrteischiffe, die eilig mit einigen schlechten Kanonen für den See-Krieg ausgerüstet waren, und auf denen nur Matrosen dienten, die keine regelmäßige Disciplin kannten. Mit solchen Schiffen konnte man nicht gegen die Türkischen hochbordigen Kriegsschiffe und ihre furchtbare Artillerie kämpfen. Tombasi verlor aber doch den Muth nicht, und um der Ueberlegenheit der Türk. Schiffe zu entgehen, führte er die Brander bei der Griech. Flotte ein, mit denen Kanaris und Sisini so Ausgezeichnetes geleistet haben. Mit ihnen steckte er bei Mitylene ein Türkisches Linienschiff in Brand. Hierauf suchte er die Insel Scio in Aufstand zu setzen, unterstützte die Revolution in Samos, und verhinderte durch sein kräftiges Benehmen eine Menge Unordnungen im Archipel. Dies war in den ersten Monaten des Jahres 1822. Später traten Mißhelligkeiten ein. Tombasi trat sein Navarchat an Miaulis ab, hörte aber darum nicht auf, das Vaterland mit seinen Schiffen und seinem guten Rath zu unterstützen. Als im Jahre 1827 anarchische Bewegungen in Hydra herrschten, verließ er die Stadt und zog nach Poros, wo er still nnd zurückgezogen lebte. Er liebte und übte manche Künste und Wissenschaften, z. B. Naturlehre, Gartenbau und Drechseln. Als im Jahre 1828 die Pest auf Hydra ausbrach, trug er wesentlich zur Anwendung und Ausführung der nöthigen Sanitätsmaaßregeln bei, und legte während der Quarantäne den Markt auf dem gegenüberliegenden Argolischen Ufer an. Als aber 1829 die Ruhe im Lande durch des Präsidenten Capodistrias Sorge hergestellt war, zog er sich wieder nach Hydra zurück, wo er in der Zurückgezogenheit und im Schooße seiner Familie lebte. Alle die ihn näher kannten, rühmen seine Abneigung vor allen Umtrieben und schiefen Wegen, seine Höflichkeit und seine unbegränzte Vaterlandsliebe. Tombasi hinterläßt eine zahlreiche Familie, eine Wittwe mit fünf Söhnen und zwei Töchtern. Unter jenen muß der neunzehnjährige Georg Tombasi bemerkt werden, der in England studirte und sich dort in Mathematik, Astronomie und Schiffsbaukunst ausgezeichnete Kenntnisse erwarb. Sein Bruder Emanuel Tombasi hat zwar keine theoretischen Kenntnisse, aber desto mehr Genie in der Schiffsbaukunst. Seine Schiffe gelten für die besten Schnellsegler im Mittelmeere. Er steht jetzt an der Spitze des See-Arsenals in Poros. So wird der Ehrenname des Verstorbenen auf seinem Element durch seine Söhne mit Auszeichnung fortgepflanzt.

Paris, vom 29. November.

In der France meridionale, einem in Toulouse erscheinenden Blatte, liest man Folgendes: „Wir erfahren von sicherer Hand, daß täglich Staffetten von Bordeaux nach dem Schlosse Mourville, dem Wohnsitze des Grafen von Villele, abgefertigt werden, mit dem das Ministerium durch Hrn. Ravez correspondirt; dieser läßt die Antworten mittelst des Telegraphen nach Paris gelangen."

Das Tribunal erster Instanz hat am 29. sein Urtheil in der Sache des Hrn. Ouvrard gefällt und Hrn Seguins Ansprüche für ungültig erklärt, so daß am 24. Dec Hr. Ouvrard, nach einer fünfjährigen Gefangenschaft, seine Freiheit erhalten wird.

Italiänische Gränze, vom 25. November.

Die projectirte Reise des Präsidenten von Griechenland in das Haupt-Quartier des Feldmarschalls Grafen Diebitsch-Sabalkanski wird, wie man versichert, unterbleiben. Der Russ. Heerführer soll dem Grafen Capodistrias in einem sehr verbindlichen Schreiben eröffnet haben, daß er die Ehre des ihm zugedachten Besuchs nicht annehmen könne, ohne deshalb zuvor bei seinem Monarchen angefragt zu haben. Auch sehe er den Zweck dieses Besuches nicht ein, da die definitive Anordnung der Angelegenheiten Griechenlands theils durch unmittelbare Communicationen unter den betheiligten Höfen, theils durch ihre Gesandten in Constantinopel bewerkstelligt werden würde, er seinerseits aber keine Instructionen habe, auch nur auf das Entfernteste dabei mitzuwirken.

Rom, vom 19. November.

Der Besuch, welchen nach den öffentlichen Blättern Msgr. Giustiniani, Päbstlicher Nuntius am Hofe von Lissabon, bei Don Miguel abgestattet hat, erregt hier großes Aufsehen, und man erwartet allgemein, daß, wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, ein solcher ohne hinlängliche Autorisation gethaner Schritt von der hiesigen Regierung gemißbilligt werden, und die Zurückberufung des Erzbischofs von Petra zur Folge haben wird. — Im Ufficio des Cardinals Pedizini, des Prosecretärs der Memoriale, ist die Verfälschung mehrerer Rescripte und Unterschriften entdeckt worden, und vier Personen nicht unbedeutenden Ranges wurden in Folge der erhaltenen Anzeigen verhaftet. Es befinden sich darunter zwei Geistliche. Msgr. Nicolai, Uditore generale der Rev. C. A. soll besonders mit der Untersuchung dieser wahrscheinlich weit verzweigten Sache beauftragt sein. Die Thäter hatten sich dieser Verfälschungen bedient, sowohl um Geldsummen zu heben, als auch um Strafen zu erlassen. Etwas Aehnliches ist auch unter der Regierung Pius VII. vorgefallen.

Ancona, vom 19. November.

Die letzten Briefe aus Alexandrien melden, daß ein Stillstand in Betreibung der Rüstungen sichtbar geworden ist, und daß Mehemed Ali die beabsichtigte Expedition aufzugeben scheine. Man will diese Aenderung nicht den inneren Verhältnissen des Landes, oder der politischen Einwirkung der Pforte zuschreiben, sondern giebt dafür einen andern Beweggrund an. Mehemed Ali soll früher von Seiten einer großen Europäischen Macht die Zusicherung der Anerkennung seiner Unabhängigkeit erhalten haben, so bald es ihm gelingen würde, die Barbaresken-Staaten zu bezwingen, und diese zügellosen Völkerschaften seiner Herrschaft zu unterwerfen. Auf dies Versprechen bauend, traf er alle Vorkehrungen zu einem solchen Unternehmen, als er plötzlich benachrichtigt wurde, daß die Lage der Dinge sich geändert habe, und daß jene Macht nicht allein ihr gegebenes Versprechen zurücknehme, sondern auch von der ganzen Unternehmung abzustehen rathe, weil dadurch die wichtigsten Interessen Europa's beeinträchtigt würden. Vorerst scheint Mehemed Ali diesen ihm gewiß nicht willkommenen Rath befolgen zu wollen; allein man hält es nicht für wahrscheinlich, daß er das mit so vielem Eifer aufgefaßte Project ganz aufgeben werde. Er ist vorsichtig, aber beharrlich und läßt sich nicht leicht von einem einmal genommenen Entschlusse abwendig machen.

Lissabon, vom 11. November.
(Privatmittheilung.)

Man spricht hier viel von einer jungen Deutschen Dame, deren Bekanntschaft D. Miguel in Wien gemacht haben soll. Sie befindet sich, dem Vernehmen nach, auf einer K. Villa, wo der Beherrscher Portugalls öftere Besuche abzustatten pflegt.

Briefen aus Oporto zufolge, gedachte das dortige Blutgericht abermals gegen sechszig angebliche Staatsverbrecher, die in den dortigen Gefängnissen schmachten, zum Tode zu verurtheilen.

Obwohl die Infantin D. Maria da Assumzao sich seit einigen Tagen etwas besser befindet, so haben die Aerzte sie dennoch aufgegeben.

In der Nacht vom 7. d. M. kam es zwischen den Miguelisten und den Anhängern der Königin im Pallaste von Queluz zu Schlägereien, in Folge deren einige Personen verhaftet wurden.

Rio de Janeiro, vom 23. September.

Die lakonische Verordnung, mittelst deren die Session unserer Kammern am 3. d. geschlossen worden, und welche den heftigen Angriffen der Abgeordneten gegen das Ministerium zugeschrieben wird, lautet, wie folgt:

„An die erlauchten und ehrenwerthen Repräsentanten der Brasilischen Nation:

Die diesjährige Session ist geschlossen.

Unterz.: Der constitutionelle Kaiser und immerwährende Vertheidiger von Brasilien."

In einer der letzten Sitzungen der Kammern hatte der Marine-Minister gegen 5 Millionen Dollars für die nächsten achtzehn Monate verlangt. Dieser Vorschlag fand, wegen Verarmung des Landes, heftigen Widerspruch, und wurde durch ein Amendement auf anderthalb Millionen Dollars heruntergesetzt.

London, vom 24. November.

Dem Globe zufolge werden binnen 2 bis 3 Wochen Depeschen von großer Wichtigkeit aus Rio de Janeiro erwartet. England dürfte Spaniens Beispiel folgen, sobald D. Pedro erklärt, daß er nicht im Stande sei, Portugall zu bekriegen; indeß ist, dem Vernehmen nach, unter persönlicher Garantie des Kaisers, eine kleine Anleihe bewerkstelligt worden, deren Ertrag dazu bestimmt ist, den Maaßnahmen gegen D. Miguel mehr Nachdruck zu geben.

London, vom 27. November.

Endlich, heißt es in der Times, sind Depeschen von Sir R. Gordon, unserm Botschafter in Constantinopel, angekommen, welche die Nachricht mitbringen, daß die Auswechselung der Ratificationen des Friedens-Tractats zwischen dem Grafen Diebitsch-Sabalkanski und den Türkischen Bevollmächtigten erfolgt ist, daß ein Theil des Russ. Heeres sich bereits von Adrianopel zurückgezogen hat, und daß ihm der andere bald folgen wird. — In Bezug auf das, was ferner noch in der Russ.-Türkischen Angelegenheit geschehen wird, halten wir es für ausgemacht, daß die Türkei, aus Rechtlichkeit sowohl als aus Schwäche, bemüht sein wird, die strengen Bedingungen zu erfüllen, denen sie sich unterworfen hat; wir besorgen aber, daß Rußland, im Bewußtsein seiner Macht, diese Bedingungen noch strenger zu machen wissen werde. Wenn jedoch die Zahlungen in baarem Gelde, welche die Pforte zu leisten hat, nicht zum Theil, und zwar zu einem großen Theile, erlassen werden, so sehen wir in der That nicht ein, wie der Sultan, selbst bei den größten Anstrengungen, so ungeheure Summen wird herbeischaffen können, oder wie, wenn Rußland auch die größte Strenge anwendete, solche Opfer von dem verarmten Staate erlangt werden können. Rußland muß, als es die Bedingungen des Friedens-Tractats dictirte, die Beschränktheit der Osmanischen Hülfs-Quellen gekannt haben — muß sie besser gekannt haben, als irgend ein anderer Europäischer Hof, und dies eben ist der Umstand, der uns in dem, was Rußland gethan hat, am Auffallendsten erscheint. Sollte eine Gebiets-Entschädigung endlich als der Preis gefordert werden, welcher die Türkei ihrer Geld-Zahlungen überheben würde, so träte der Fall ein, den wir so oft bereits angekündigt haben, und es würde sich der Welt zeigen, daß Rußlands unverkennbare Politik keinesweges eine mit dem Frieden stets gleichen

Schritt haltende sei. Wir wollen inzwischen hoffen, daß der Erfolg dieser Krisis dem Cabinette von St. Petersburg eben so zur Ehre, als dem übrigen Europa zur Zufriedenheit gereichen werde.

Unser Cabinet soll sich bei dem Spanischen über die Anerkennung D. Miguels beschwert haben, und zwar aus dem Grunde, weil Letzteres sich anheischig gemacht hätte, keinen Schritt in dieser Sache ohne vorgängigen gemeinsamen Beschluß zu thun. Man versichert überdieß, der Herzog von Wellington habe dem Spanischen Ministerium andeuten lassen, daß die Verträge Großbrittanniens mit Portugall, denen zufolge keine bewaffnete Intervention von Außen her gestattet werden sollte, noch in ihrer vollen Kraft beständen.

Wie es scheint, wird die Spanische Regierung die Linien von St. Roch vor Gibraltar wieder aufführen lassen. 120,000 Pf. St. sollen zu diesem Behuf angewiesen, und der damit beauftragte Officier schon in Algesiras angekommen sein. Die K. Fregatte Dartmouth ist am 11. d. von Tanger in Gibraltar angekommen. Als sie, ohne die Flagge aufzuziehen, der Stadt Tarifa zu nahe gekommen war, erhielt sie einen Schuß; einige Stunden darauf ging es dem aus England ankommenden Paketboot ganz auf dieselbe Weise, der Schuß verwundete einen Matrosen. Der Capitän schickte einen Kahn an die Küste und forderte Genugthuung; statt aller Antwort behielt man den Kahn zurück, bis für den gethanen Schuß 10 Franken gezahlt würden. Als dies geschehen war, gab man den Kahn zurück.

Es heißt, die Regierung habe die Fortsetzung der gerichtlichen Belangung des Hrn. Lawleß aufgegeben. Es ist nunmehr entschieden, daß alle vor dem Gericht in Cork schuldig befundenen Verschwornen mit dem Leben davon kommen. — Eine Limericker Zeitung enthält wieder eine lange Reihe von Mord- und Raub-Anfällen, die sich in jener Gegend ereignet. Cobbett hat seine Vorlesungen über die gegenwärtigen Aussichten des Handels und der Gewerbe unter einem ungeheuren Andrang von Zuhörern eröffnet.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Das Havana-Diario vom 27. Sept enthält die amtliche Mittheilung des Briefwechsels, der zwischen dem General Barradas und dem Officiere stattfand, welchem er das Commando von Tampico bei seinem Abgange nach Altamira anvertraut hatte. Die in dieser amtlichen Mittheilung befindlichen Einzelnheiten sind dieselben ungefähr, die bereits durch Nord-Amerikanische Blätter gemeldet wurden. Die Spanier behaupten jedoch außerdem, daß, wenn dem Generale Sta. Ana der Rückzug gestattet worden, dies von Seiten der Spanier eine Handlung der Gnade, eine Darlegung außerordentlicher Mäßigung vom General Barradas gewesen sei. Ist auch den Spaniern hier nicht durchweg zu glauben, so spricht es doch keinesweges für die Tapferkeit Sta. Anas, daß 2000 Mann, von denen die Hälfte invalide war, im Stande gewesen sind, ihm, der fast dreimal soviel Truppen hatte, beinahe 24 Stunden lang zu widerstehen.

Petersburg, vom 28. November.

Schon seit einiger Zeit wird von einem Monumente gesprochen, das Se. Maj. der Kaiser Seinem erhabenen Bruder, dem hochseligen Kaiser Alexander I., errichten wolle, und mit lebhaftem Interesse sehen die Bewohner der hiesigen Residenz der Erfüllung dieses Allerhöchsten Willens entgegen. Unsere neuesten Blätter geben folgende vorläufige Nachricht über diesen Gegenstand:

„Das Monument, dessen Ausführung dem Herrn Montferrant, der als Ober-Architekt dem Bau der Isaaks-Kirche vorsteht, übertragen ist, soll vor dem Winter-Pallaste errichtet werden. Es wird aus einer colossalen Säule von Dorischer Ordnung bestehen, und dem Aeußern nach der Säule Trajan's in Rom ähnlich sein. Der aus Einem Stücke rothen Granits bestehende Schaft der Colonne wird 12 Faden oder 84 Fuß hoch sein, und das ganze Monument, den Säulenstuhl und das Kreuz an der Colonne mitgerechnet, soll eine Höhe von 22 Faden oder 154 Fuß erreichen. Das ebenfalls aus Granit gearbeitete Postament wird mit Bronze bekleidet und mit Alt-Russischen Armaturen und Griechischen und Römischen Trophäen verziert werden, wozu die dem Feinde abgenommenen Kanonen das Metall liefern sollen. An der Vorderseite wird man die einfache Inschrift lesen:

Alexander dem I.
das dankbare Rußland.

Der Anfang ist schon gemacht, und das Ganze kann in zwei Jahren beendigt sein.

Odessa, vom 21. November.

In unserer Zeitung liest man Folgendes: „In den letzten drei Tagen hat in den nicht abgesperrten Theilen der Stadt kein Unglücksfall stattgefunden; in zwei Häusern in der Moldawanka, die am 9. d. M. abgesperrt und Tages darauf nach der Methode von Guiton-Morvaux gereinigt worden waren, weil sie Gemeinschaft mit angesteckten Personen gehabt hatten, zeigte sich jedoch am 19. d. M. d. Pest. Neun Juden erkrankten plötzlich; drei davon starben gestern und die übrigen wurden in die provisorische Quarantäne-Anstalt gebracht. Uebrigens wiederholen wir, daß man dieses Ereigniß nicht als neu ansehen kann, indem die erwähnten Häuser schon seit dem 9. November abgesperrt waren. — Die aus Dubossary und überhaupt von dem ganzen diesseits des Dniesters belegenen Gebiet eingelaufenen Berichte sind so zufriedenstellend als möglich. In der Hafen-Quarantäne hat sich die Zahl der Kranken nicht vermehrt, und von denen, die sich dort befanden, starben zwei."

Vermischte Nachrichten.

Greifswald, vom 5. Dec. Unsere Universität hat einen großen Verlust erlitten: Herr Dr. Fr. Rosenthal, Professor der Anatomie und Physiologie, durch seine mannichfaltigen gediegenen wissenschaftlichen Leistungen im In- und Auslande rühmlichst bekannt, endete heute nach einem längeren schweren Leiden sein irdisches Dasein. Er wird tief betrauert von seinen Collegen, die in ihm ein unermüdliches wissenschaftliches Streben ehrten; von seinen Schülern, die in ihm den erprobten Lehrer und freundlichen Rathgeber verloren haben; von seinen zahlreichen Freunden, welche von der Vortrefflichkeit seines Characters sich stets angezogen fühlten.

Es heißt, die ganzen Verhältnisse von Caspar Hauser in Nürnberg seien jetzt entdeckt: er soll der Sohn eines im letztern Kriege gebliebenen Baierschen Officiers sein. Der Onkel hat ihn nach des Vaters Tode zu sich genommen, und als er ein Jahr alt war, für todt erklärt. Dieser Onkel hat sich das ganze Vermögen des Unglücklichen von mehr als einer Million Gulden zugeeignet. Man hält ihn für den, welcher vor anderthalb Monat den Mordversuch gegen Hauser in Nürnberg unternahm. Der junge Mensch ist ganz wieder hergestellt.

Literarische Anzeigen.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Edmund und Tony,

die treuen Spielgefährten. Eine Bildungsschrift für die Jugend beiderlei Geschlechts von sechs bis zwölf Jahren.

Von Moritz Thieme.

12mo. Mit 14 fein illum. Kpfrn. Sauber geb. 1¼ Thlr. (Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Wenn schon Ref. die vorliegende Jugendschrift mit einer günstigen Meinung in die Hand nahm, indem der Name des Verfassers einer der gefeiertsten in der pädagogischen Literatur ist, so fand er auch beim Durchlesen des Buchs, daß es allen Anforderungen, die man billigermaßen an ein solches machen kann, aufs vollkommenste entspricht. Der Verf. hat mit glücklicher Auswahl eine Reihe für die Jugend höchst interessanter und lehrreicher Gegenstände aus dem Gebiete der Natur und Kunst, verwebt mit Schilderungen aus dem Welt- und Menschenleben, auf die anziehendste Art zu einem Ganzen verbunden und dabei manches hübsche Gedicht mit eingestreut. Damit nun auch das Auge nicht unbefriedigt bleibe, so hat die Verlagshandlung gewohntermaßen auch dieses gehaltvolle Lesebuch mit 14 trefflich ausgeführten und sehr sauber illuminirten Kupfertafeln ausgestattet, deren Anzahl noch dadurch vermehrt wird, daß mehrere derselben in 2 und auch 4 Abtheilungen geschieden sind, sämmtlich auf den Inhalt des Buchs Bezug nehmend. Kurz, es darf Ref. diese neue Jugendschrift als eine der willkommensten Weihnachtsgaben für gut geartete Kinder empfehlen.

Philalethos.

Zu haben in der
Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667.

Empfehlungswerthes Weihnachtsgeschenk.

Von dem gehaltvollen Büchlein:

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter! beste Tante! guter Onkel!

schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes A B C- und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. Von Pastor Müller in Wollmirsleben. 8. 1829, in gemaltem Umschlag, ½ Rthlr., ist die 5te verbesserte Auflage erschienen. Eine sehr gründliche Fibel, 100 faßliche Erzählungen für das zartere Alter von 5 bis 7 Jahren; an 100 kleine Verse, als erste Gedichtsammlung für so kleine Kinder, und viele Pestalozzische Lese-, Denk- und Sprachübungen u. s. w. geben diesem Buche einen Vorzug vor vielen andern, und lassen es mit Recht Müttern und Lehrern empfehlen. Uebrigens, hier nur die Zusicherung, daß das Büchlein vor diesem Druck sehr verbessert wurde, und sich deshalb auch gleichen Beifall wird erfreuen dürfen, den man den früheren Auflagen zu Theil werden ließ. Wer diese Anzeige zu lobpreisend findet, ist berechtigt, das Buch zurückzugeben. — Vorräthig bei: F. H. Morin (Mönchenstraße 464.)

Zu zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken für die erwachsenere Jugend empfiehlt die Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin folgende so eben erschienene Werke, welche sich sämmtlich durch ihren belehrenden Inhalt, ihr geschmackvolles Aeußere und die billigsten Preise vorzüglich auszeichnen:

Ewald, Dr. Severin, Römersinn und Römerthat. Erzählungen für die Jugend aus der alten Geschichte. gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Petiscus, A. H., (Professor), Der Olymp, oder Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer. Zum Sebstunterricht für die erwachsene Jugend und angehende Künstler. 8. Mit 40 Kupfern, von L. Meyer. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Geheftet 1 Thlr.

Schoppe, (Amalia geb. Weise), Asträa, oder Heilige Lehren im Gewande der Dichtung. Eine Sammlung moralischer Erzählungen, zur Belebung religiöser Gefühle und Gesinnungen im jugendlichen Herzen. Für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts zunächst bestimmt. kl. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Elegant geheftet 1 Thlr. 5 Sgr.

— — Sonotra, oder Seelen- und Sitten-Gemälde für die reifere, gebildete weibliche Jugend. In kurzgefaßten Erzählungen. Seitenstück zur Eugenia. kl. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Elegant geheftet 1 Thlr. 10 Sgr.

Wilmsen, F. P., Constantia. Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. 8. Engl. Velin-Druckp. Mit schönem Titelkupfer und Vignette. Sauber geheftet 1 Thlr. 15 Sgr.

— — Pantheon deutscher Helden. Ein historisches Lesebuch für die Jugend zur Belebung der Vaterlandsliebe und des Eifers für die Wissenschaft. gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Sauber geheftet 1 Thlr. 20 Sgr.

Zu Stettin sämmtlich in der Buchhandlung von F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben.

Concert-Anzeige.

Am künftigen Dienstag den 15ten d. M. werde ich im Casino-Saale ein Instrumental- und Vocal-Concert geben, in welchem unter andern der Herr Musik-Director Benzon ein Violin-Concert von Spohr und mein Sohn Julius ein Pianoforte-Concert von dem beliebten Componisten Kalkbrenner, und eine Introduction, Adagio und Allegro von mir componirt, vortragen werden. Den übrigen Inhalt werden die Anschlagezettel besagen. — Billets zu dem Subscriptionspreise von 15 Sgr. sind bis zum Concerttage in meiner Wohnung in der Fuhrstraße No. 847 zwei Treppen hoch zu haben. An der Casse tritt der erhöhte Preis von 20 Sgr. ein. Diedrich.

Todesfall.

Sanft entschlief diesen Morgen an gänzlicher Entkräftung im 73sten Jahre eines Lebens voll regen Wirkens für jedes Gute, unser innig geliebter Gatte,

Vater und Oheim, Johann Heinrich Ludendorff, welches hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden, auch ohne Beileidsbezeugungen ihrer Theilnahme gewiß, hierdurch anzeigen. Hamburg, den 29sten November 1829.

Dessen tiefbetrübte Wittwe, Kinder und Neffe.

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) Madam Eichberg in Angermünde. 2) Schiffs-Capt. Böhmer in Wismar. 3) Mühlenbesitzer Rehfeld in Roßlau. 4) von Brockhusen in Treptow a. d. R. 5) Simon Isaack in Frankfurt a. d. O. 6) Salz-Inspector Hermig in Berlin. 7) Ober-Lehrer Fischer in Königsberg in Pr. 8) Joel Stettiner in M.-Friedland. 9) Handschuhmacher Rinck in Berlin. 10) Schiffer Wegner in Havre de Grace. 11) Apotheker-Gehülfe Kaapcke in Schönfließ. 12) Protokollführer Kersten in Sellnow. 13) Kaufmann Müller in Arnswalde. 14) von Grape in Cammin. 15) Franz Freger in Posen. 16) J. W. Kitstal in Bärwalde. 17) Schiffer Kusche in Schwedt. 18) Gustav v. Brockhusen in Cammin. 19) Ephraim Rosenberg in Culm. 20) Patrimonialgericht Carwitz in Schlawe. 21) Amtmann Sontag in Arnswalde. 22) Doctor Voigt in Crossen. 23) Wittwe Hartwig in Pasewalk. 24) J. L. Petermann in Arnswalde. Stettin, den 10ten December 1829. Ober-Post-Amt.

Zu sehr willkommenen Weihnachtsgeschenken halte ich mein Tuchlager der gütigen Beachtung eines geehrten Publikums und meiner resp. Gönner und Freunde bestens empfohlen. Es kann hinsichtlich moderner Farben, schöner Waaren und billiger Preise jeden Wunsch befriedigen, und ist auch mit extra feinen Kaisertuchen und Circassiennes versorgt.

F. Petermann, Schuhstraße No. 147.

Meine diesjährige Ausstellung von denen zu Weihnachtsgeschenken passenden Gegenständen, empfehle ich hiermit ganz ergebenst. Die sorgfältigste Auswahl, sowohl in Galanterie-Sachen, als Spielwaaren für Kinder, (letztere von der größten Mannigfaltigkeit und durch neue Gegenstände, sowohl zum Nutzen als Vergnügen vielfach vermehrt) läßt mich hoffen, das mir seit vielen Jahren gütigst gewordene Vertrauen, auch für dies Jahr zu genießen. Mit zahlreichem Besuch meiner sehr geehrten Handlungsfreunde mir schmeichelnd, werde ich durch Reellität und billigste Preise mir deren Wohlwollen immer zu erhalten bemüht seyn.

Wilh. Rauche, am Heumarkt Nr. 29.

Vorzügliches Haarmittel.

Das von mir gefertigte Haarmittel, welches das Ausfallen der Haare hebt, und junge Haare auf den seit mehreren Jahren entblößten Stellen des Kopfs wieder hervorbringt, ist für Stettin einzig und allein zu haben, bei Herrn G. F. B. Schultze, Schuhstraße No. 855, die Flasche zu 17½ Sgr und zu 1 Rtlr. 5 Sgr. Fr. Guichard in Berlin.

Wir empfingen von der letzten Frankfurter Messe eine grosse Auswahl von Neuigkeiten, die sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen; auch gelang es uns in Blumenvasen, bemalten Tassen, Bracelets, Colliers und Ridiculs das Neueste und Geschmackvollste aufzufinden. Zu gleicher Zeit ist unser Magazin durch directe Waarensendungen von Paris und Wien so sortirt, dass wir uns schmeicheln dürfen allen Anforderungen zu genügen. G. C. Schubert & Comp., Heumarkt Nr. 48.

Eisen - Schmucksachen.

wurden uns aus der besten Berliner Fabrik in bedeutender Auswahl zugesandt, welche wir hiemit empfehlen. G. C. Schubert & Comp., Heumarkt Nr. 48.

Weihnachts - Ausstellung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich die zu Geschenken sich eignenden Gegenstände meines Waaren-Lagers zur bessern Uebersicht besonders ausgestellt, und empfehle

Neueste brillantirte Cristall-Glas-Waaren, als: Punschbowlen, Tafelaufsätze, Frucht-, Zucker- und Blumen-Vasen, Mundbecher, Kuchenschüsseln, Desert-Teller, Butterstürzen u. s. w.;

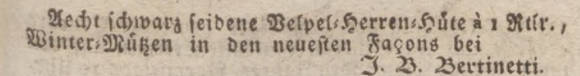
Porzelan - Waaren, als: fein bemalte berliner und pariser Tassen in neuesten Mustern, Kaffee- und Thee-Service, Blumenvasen mit und ohne Glas und Bouquets u. s. w.;

Alabaster - Vasen, in neuesten Formen, zu äusserst niedrigen Preisen.

D. F. C. Schmidt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit meinem Galanterie-, Manufactur- und Modewaaren-Lager, welche durch neue directe Sendungen von Paris, Wien und Leipzig aufs vollständigste assortirt sind, und so viele schöne Novitäten jetziger Saison enthalten, daß gewiß jeder der mich beehrenden Käufer Gelegenheit finden wird, seine Wünsche zu befriedigen. Indem ich hoffe mich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu dürfen, bemerke ich noch: daß ich es mir gewiß stets angelegen sein lassen werde, das Vertrauen meiner geehrten Kunden „welches ich mir zu besitzen schmeichele" durch die prompteste und reellste Bedienung zu rechtfertigen und endlich durch festgesetzt billige Preise dasselbe mir ganz zuzusichern gedenke. J. B. Bertinetti.

Eine Parthie Cattune empfing und verkauft solche à 4 Sgr. pro Elle J. B. Bertinetti.


Aecht schwarz seidene Velpel-Herren-Hüte à 1 Rtlr., Winter-Mützen in den neuesten Façons bei
J. B. Bertinetti.

In Folge einer so eben empfangenen bedeutenden Sendung von Brillanten und andern der ächtesten Steine, empfehle ich zum nahen Weihnachten einem hohen Adel und geehrten Publico ein schönes Sortiment davon zur Auswahl, und zeichnet sich selbiges besonders in neuester und geschmackvollster Fassung bei Halsketten, Armbändern, Nadeln, Ohr- und Fingerringen aus. J. B. Bertinetti.

Reißzeuge in allen Größen erhielt und empfiehlt J. B. Bertinetti.

Eine vorzügliche Auswahl von Uhren, in Bronce-, Alabaster-, vergoldeten hölzernen Gehäusen und schönem Gemälde; goldene Damenuhren; goldene und silberne Cylinder-, Repetir- und ordinaire silberne Uhren, empfehle zu den bevorstehenden Festtagen zu billigen Preisen. A. L. Priem, Uhrmacher,
kleine Dohmstraße No. 686.

Eine Auswahl von 100 Stück englischer Cattune in ächt dunklen Farben zu 5 und 6 Sgr. und couleurte Merinos von 5 Sgr. an in allen Farben, empfiehlt, wie sein ganzes gut sortirtes Tuch- und Waaren-Lager, zu auffallend billigen Preisen
A. Philippi.

Eine bedeutende Auswahl feiner Meerschaum- und ganz besonders mit interessanter extra und gewöhnlicher Malerei versehene porzellanene Tabacksköpfe, so wie viele andere, sich zu Geschenken eignende Tabackspfeifengegenstände, empfiehlt bestens. Aug. Büttner.

Unter mehreren Gegenständen, die sich besonders zu Geschenken eignen, empfehle ich eine Auswahl von mir angefertigter Feuermaschinen in geschmackvollen Formen, deren Güte und Zweckmäßigkeit anerkannt wird.

Galanterie-Arbeiten, als: mehrere Sorten Garn-Winden, Caffee-Mühlen in schönen Formen, Zucker-Dosen und Hämmer, Nähschrauben, Strick-, Häkel- und Nadel-Etuis, Zwirn-Wickel und dgl. m.

Ferner moderne Pfeifen-Röhre.

Indem ich mich einem hochgeehrten Publikum hiemit bestens empfehle, verbinde ich zugleich die Versicherung der billigsten Preise.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Pelzerstraße No. 803.

Es wünscht Jemand Erwachsenen wie auch Kindern in der deutschen und lateinischen Sprache, in der Größenlehre, Geschichte, Erdbeschreibung 2c. in Privat-Stunden Unterricht zu ertheilen. Das Nähere ist beim Herrn Uhrmacher und Mechanikus Marcks, Mönchenstraße No. 606, zu erfragen.

Alle Sorten sehr gut gearbeiteter Schuhe für Damen und Kinder, habe ich fortwährend von der Frau Schuhmacher Wiesecke Wittwe in Berlin, in Commission, und empfehle selbige bestens. Stettin, den 11ten December 1829.
Joh. F. Lebrenz, am Krautmarkt.

Um Mißverständnissen und mehreren Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß der in den öffentlichen Blättern zum Verkauf angebotene sich in blühender Nahrung befindende Gasthof in Gollnow nicht der meinige ist, sondern daß ich nach wie vor mein Geschäft betreibe. Zugleich empfehle ich mich den geehrten Reisenden zum geneigten Wohlwollen ganz ergebenst. H. E. Pohley,
Gastwirth zum deutschen Hause in Gollnow
am Markt, Breitestraßen-Ecke.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich im hiesigen Orte, Wiekstraße Nr. 104, eine Material-, Wein- und Eisen-Handlung etablirt, und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Indem ich mit dieser Anzeige die Bitte um geneigten zahlreichen Zuspruch verbinde, füge ich gleichzeitig die Versicherung hinzu, daß ich es mein eifrigstes Bestreben sein lassen werde, durch reelle, prompte und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Käufer zu erhalten zu suchen. Greifenhagen, den 6ten December 1829. C. F. Schönmann.

---

§ Anzeige aus Berlin. §

Ganz vorzügliche neue, von mir selbst verfeinerte Rasirmesser, à Stück 1 Rthlr., 1 Rthlr. 15 Sgr., 2 bis 3 Rthlr. Cour., so wie chemische Haupt-Streichrieme, welche ich durch den Zusatz eines Apparats so verbessert habe, daß selbige den Zweck des Scharfmachens der Rasirmesser aufs höchste erreichen, à Stück 1 Rthlr., 1 Rthlr. 15 Sgr. und 3 Rthlr., sind wieder bei mir zu haben. Diese Artikel eignen sich sehr zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken. — Auch gebe ich alten im Schliff verdorbenen Rasir- und Federmessern und Scheeren auf meinen englischen Steinen ihren gehabten Werth wieder. — Da es in Berlin mehrere Füller giebt: so bitte ich gehorsamst, auf meine Vornamen gütigst zu achten: ich nenne mich Christian Martin Füller und wohne in der Heiligegeist-Straße Nr. 47 in Berlin.

Erfindungs- und Vervollkommnungs-Attest.

Daß die Streichriemen, so für die Rasir- und Federmesser, welche der Instrumentenschleifer, Herr Christian Martin Füller, Heiligegeist-Straße Nr. 47 hieselbst in Berlin, nach richtigen Grundsätzen selbst anfertiget, sich durch eine ganz vorzügliche Güte auszeich-

nen, und nichts zu wünschen übrig lassen, solches bezeuge ich hiedurch.

Hermbstädt,
Königl. Preuß. Geheimer Rath u. Professor ꝛc. ꝛc.

Winter - Mützen
für Herren in den neuesten Façons empfiehlt billigst P. Baiz, Breitestrasse No. 411.

Anzeige für Landwirthe.
(S. Nr. 97 dieser Zeitung.)

Ich hatte diesen Sommer Gelegenheit im Herzogthum Holstein eine Flachs-Schwing-Maschine kennen zu lernen, und mich von der großen Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit derselben zu überzeugen. Deshalb ließ ich mir eine solche Maschine kommen, und sie hat sich bewährt. Ich bin überzeugt, daß diese Maschine jedem Flachsbauer höchst willkommen sein wird, und auch erbötig, unter meiner Aufsicht und Anleitung, auf Verlangen, dergleichen anfertigen zu lassen, das Stück zu 8 Rtlr. Preuß. Courant, wovon 4 Rtlr. bei der Bestellung und 4 Rtlr. bei der Ablieferung bezahlt werden. Etwanige Briefe in dieser Angelegenheit erbitte ich mir frankirt. Blankensee bei Stettin, den 9ten December 1829.

Der Prediger Spangenberg.

Publikandum.

In Verfolg unsers Publikandi vom 10. August 1827, welches sich in Nr. 65 dieser Zeitung pro 1827 abgedruckt findet, bringen wir hiedurch zur Kenntniß der sich hier aufhaltenden Kriegs-Reserve- und Landwehr-Mannschaften, daß die in der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21sten December 1825 für die unterlassene Meldung der Aufenthalts-Veränderungen angedrohte, durch die Civil-Behörde festzusetzende Disciplinarstrafe auf die Wohnungs-Veränderungen der betreffenden Individuen innerhalb der hiesigen Stadt und Vorstädte keine Anwendung findet, vielmehr nur bei wirklichem Wechsel des Wohnorts eintritt. Stettin, den 2ten December 1829.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung
für die Herren Actionaire der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie in Stettin.

Die Zinsen pro 1829 von dem baaren Einschusse auf die Actien der Compagnie, werden
in Hamburg, bei Herrn J. N. Balcke,
in Berlin, bei Herren Ebart & Strehmann,
und in Stettin, in unserm Comtoire
gegen Vollziehung der vorzulegenden Quittungen, in den letzten Tagen dieses Monats ausgezahlt.

Stettin den 9ten December 1829.

Die Direction der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Ober-Landesgerichte in Stettin ist über den Nachlaß der zu Schwessow verstorbenen Wittwe des Gutsbesitzers Krause, Marie Elisabeth gebornen Krause wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung der Gläubiger heute der Concurs eröffnet und ein General-Liquidationstermin auf den 13ten Januar kommenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, im Ober-Landesgerichte vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor v. Oertzen angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden vorgeladen, in diesem Termine persönlich, oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissions-Räthe Calo, Zitelmann, Krüger und Böhmer vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen von der vorhandenen Concurs-Masse werden ausgeschlossen und damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehört werden. Stettin, den 30sten July 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachungen.

Es ist nunmehr die Auseinandersetzung der Erben des am 18ten November 1816 hierselbst verstorbenen Ober-Inspektors und Accise-Kassen-Rendanten Johann Nicolaus Ferdinand Loeillot erfolgt. Stettin, den 2ten November 1829.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Das, beim diesjährigen Holzschlage im Bruch-Revier Blockhauß abfallende Strauchholz wollen wir zum Preise von 5 Sgr. für einen Handschlitten verkaufen. Diejenigen, welche zu diesem Preise davon zu haben wünschen, wollen sich deshalb an den Herrn Hauptmann Fritze im Bureau der Servis- und Einquartirungs-Deputation wenden, welcher beauftragt ist, gegen Vorausbezahlung von 5 Sgr. Anweisungen auf einen Handschlitten Strauchholz zu ertheilen, auf welche demnächst jeden Dienstag und Freitag das Holz aus dem Bruch geholt werden kann, nachdem sich die Käufer mit der Anweisung bei dem Forst-Conducteur Fischer, als jetzigen Verwalter des Blockhauß-Reviers, gemeldet haben. Wir bemerken noch, daß jede solche Anweisung nur auf 8 Tage gültig ist, und daß jeder, der an einem andern, als den bestimmten Tagen im Revier mit einem Schlitten betroffen wird, sich der Pfändung aussetzt. Stettin, den 7ten December 1829.

Die Oeconomie-Deputation.

Zu verkaufen.

Der in dem Dorfe Barnimslow sub No. 25 belegene, dem Viehmäster Michael Wendorff zugehörige Bauerhof nebst Zubehör, dessen Ertragswerth nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten auf 1315 Rthlr. 10 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 28sten October c., den 28sten November c. und den 9ten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin, den 7ten September 1829. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Beilage.

Beilage zu Nr. 99. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 11. December 1829.

Plan

zur Ein und Sechzigsten Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
von 90000 Loosen zu 30 Thaler Einsatz in Golde, mit 37500 in 5 Klassen vertheilten Gewinnen und 15000 Freiloosen.

Erste Klasse zu 5 Thlr. Einsatz.	Betrag. Thlr.
1 Gewinn zu 5000 Thlr.	5000
2 Gewinne = 1200 —	2400
3 — = 800 —	2400
4 — = 300 —	1200
5 — = 100 —	500
10 — = 80 —	800
25 — = 50 —	1250
50 — = 40 —	2000
100 — = 30 —	3000
500 — = 20 —	10000
1300 — = 15 —	19500
2000 Freiloose zu 5 —	10000
2000 Gewiñe u. 2000 Freiloose.	58050

Zweite Klasse zu 5 Thlr. Einsatz.	Betrag. Thlr.
1 Gewinn zu 6000 Thlr.	6000
2 Gewinne = 2000 —	4000
3 — = 1000 —	3000
4 — = 500 —	2000
5 — = 200 —	1000
10 — = 100 —	1000
25 — = 80 —	2000
50 — = 60 —	3000
100 — = 40 —	4000
500 — = 30 —	15000
2300 — = 20 —	46000
3000 Freiloose zu 5 —	15000
3000 Gewiñe u 3000 Freiloose.	102000

Dritte Klasse zu 5 Thlr. Einsatz.	Betrag. Thlr.
1 Gewinn zu 8000 Thlr.	8000
2 Gewinne = 2500 —	5000
3 — = 1200 —	3600
4 — = 800 —	3200
5 — = 500 —	2500
10 — = 200 —	2000
25 — = 100 —	2500
50 — = 75 —	3750
100 — = 50 —	5000
500 — = 40 —	20000
3300 — = 25 —	82500
4000 Freiloose zu 7½ —	30000
4000 Gewiñe u. 4000 Freiloose.	168050

Vierte Klasse zu 7½ Thlr. Einsatz.	Betrag. Thlr.
1 Gewinn zu 10000 Thlr.	10000
2 Gewinne = 4000 —	8000
3 — = 2000 —	6000
4 — = 1000 —	4000
5 — = 600 —	3000
10 — = 500 —	5000
25 — = 200 —	5000
50 — = 100 —	5000
100 — = 80 —	8000
200 — = 70 —	14000
1000 — = 50 —	50000
1200 — = 40 —	48000
3400 — = 35 —	119000
6000 Freiloose zu 7½ —	45000
12½ vom Hundert vom Betrage sämmtlicher Freiloose	12500
6000 Gewinne und 6000 Freiloose.	342500

Fünfte Klasse zu 7½ Thlr. Einsatz.	Betrag. Thlr.
1 Gewinn zu 150000 Thlr.	150000
1 — = 50000 —	50000
1 — = 25000 —	25000
1 — = 20000 —	20000
6 Gewinne = 10000 —	60000
10 — = 5000 —	50000
20 — = 2000 —	40000
50 — = 1500 —	75000
150 — = 1000 —	150000
250 — = 500 —	125000
300 — = 200 —	60000
1000 — = 100 —	100000
8100 — = 50 —	405000
12610 — = 40 —	504400
22500 Gewinne	1814400

Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe.

der Einnahme

Klasse.	Einsatz.	Anzahl der Loose.	Betrag. Thlr.
1te	5 Thlr.	90000	450000
2te	5 —	88000	440000
3te	5 —	85000	425000
4te	7½ —	81000	607500
5te	7½ —	75000	562500
zusammen 30 Thlr.		Ueberhaupt	2485000

der Ausgabe

Klasse.	Anzahl der Gewinne.	Anzahl der Freiloose.	Betrag. Thlr.
1te	2000	2000	58050
2te	3000	3000	102000
3te	4000	4000	168050
4te	6000	6000	342500
5te	22500		1814400
Zusammen	37500	15000	2485000

Vorstehender Plan zur 61sten Königl. Klassen-Lotterie, von welchem vollständige mit den gesetzlichen Bestimmungen abgedruckte Exemplare bei sämmtlichen Lotterie-Einnehmern zu bekommen sind, wird sofort zur Ausführung gebracht, und mit Ziehung der 1sten Klasse am 21. Januar k. J. verfahren werden.

Berlin, den 3ten December 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Scherzer. Bornemann.

Gerichtliche Vorladung.

Es hat der gemeinschaftliche Anwald der Creditoren des Pächters Pluns zu Voigdehagen dem Königl. Hofgerichte angezeigt, daß diese Concurs-Sache so weit gebracht sey, daß in prioritate gesprochen werden könne. Wenn nun dazu Terminus auf den 12ten Februar k. J. angesetzt worden; So citiren, Kraft tragenden Amts, Wir hiemit alle nicht präcludirte Creditoren des Pächters Pluns, vormals zu Voigdehagen, sich in præfixo, Morgens 10 Uhr ad audiendam sententiam prioritatis hieselbst einzufinden, sub pœna contumaciae. Datum Greifswald den 24sten October 1829.

Königl. Pr. Hofgericht von Pommern und Rügen.
(L. S.) (gez.) v. Möller, Director.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des hohen Kriegs-Ministerii soll das dem Militair-Fiscus zugehörende, in dem Dorfe Ferdinandshoff, an der Landstraße von Pasewalk nach Anclam, auf welcher jetzt mit dem Chausseebau vorgegangen wird, belegne, ehemalige Krusemarksche Etablissement, bestehend aus einem Wohnhause, worin 7 Stuben mit Zubehör, Stallungen, Scheune und Garten, 2 M. Acker und 4 M. Wiesen, öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden. Hiezu ist ein Termin auf den 7ten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem zu verkaufenden Hause angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Verkaufs-Bedingungen sind auf dem hiesigen Kreis-Bureau einzusehen. Ueckermünde, den 7ten December 1829.

Vermöge Auftrags.
Der Landrath Krafft.

Holzverkäufe.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin soll der vierte Schlagder Eggesiner Kirchenheide bei Gumnitz — etwa ⅜tel Meile von der Ablage entfernt — gänzlich abgeholzt und das darauf befindliche Holz, nemlich:

72 Stück ord. stark Bauholz,
196 " " mittel "
248 " " klein "
27 " Sägeblöcke
38 " rindfällig "
68 " Bohlstämme, so wie auch
220 Klafter kiefern Klobenbrennholz
50 " " Knüppelbrennholz

auf dem Stamme am Ein und Zwanzigsten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, zu Eggesin öffentlich an den Meistbietenden, wo möglich, im Ganzen, verkauft werden; wozu Kauflustige einladet und das Nähere auf Verlangen noch vor dem Termine nachweiset der Prediger Ravenstein zu Ueckermünde den 30. Novbr. 1829.

Von mehreren in der zu Nassenheide gehörigen Forst gekauften Wahlbäumen sollen auf den Antrag der Gutsherrschaft zu Nassenheide folgende von derselben im Wege der Execution in Beschlag genommene, noch in der Nassenheider Forst belegene Hölzer, als: 34 Stück Stamm- und 34 Stück Mittelblöcke, so wie 52 Stück Zopfenden, von welchen letztere die mehrsten bereits beschlagen sind, am 28sten dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige haben sich, wenn sie das Holz vorher in Augenschein nehmen wollen, bei dem Förster Stolle in Böck zu melden. Stettin, den 2ten December 1829.

Gräflich von Lepellsches Patrimonialgericht zu Nassenheide, Böck und Blankensee.

Zu verkaufen.

Ich bin willens die mir zugehörigen Grundstücke allhier, bestehend in zwei aneinander gränzenden Wohnhäusern, nebst einer komplett eingerichteten Färberey, einem Garten, einige Kaveln Land und drey Wiesen, am 11ten Januar k. J. aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können vor dem Termin die Grundstücke in Augenschein nehmen und bemerke ich, daß die Lage derselben sich auch sehr gut zu einer Gerberey eignet. Freyenwalde in Pommern, den 29sten November 1829.

Die verwittwete Färber Kräge.

Zu verkaufen in Stettin.

Es soll der Naturhistorische Atlas, von welchem 13 Lieferungen in Düsseldorff erschienen sind, so wie eine vollständige Sammlung offizineller Pflanzen in 18 Lieferungen, aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin, den 26sten November 1829.

☞ Schöne frische Wallnüsse, große das Schock 3 Sgr. und kleine zu 2½ Sgr., sowie ächte Castanien das Pfd. 6 Sgr., sind in der Haveling beim Speisewirth Pomrencke zu haben.

Drey Centner große bittere Mandeln sollen für fremde Rechnung zu einem sehr billigen Preise verkauft werden, bei Heinr. Louis Silber.

Die beliebten Frankfurter Pfefferkuchen von Güttel, als: braune und weiße Nürnberger, Baseler, verschiedene Sorten französische, Thorner, braune Gewürzkuchen, und candirte in Paqueten, Braunschweiger und Zuckernüsse, Theekuchen, gebrannte Mandeln, Makronen, Magenmarselle, Pomeranzenschaalen, Zuckerbilder und Bonbons, billigst im Hause des Kaufmann Lischke, Frauenstraße No. 918.

Feinste Hollst. Stoppel-Butter in ½ und ¼ Tonnen, feine Mecklenburger Butter in Fässern von circa 300 Pfd. Netto, frische Pommersche Koch-Butter in Fässern von 10 bis 40 Pfd. Netto, empfing und offerirt sowohl im Ganzen, als auch bei einzelnen Pfunden zu billigen Preisen
J. G. Ninow, Schulzenstrasse No. 206.

Braunen und weißen Thran in Tonnen und Fässern verkauft billigst
August Bode, am Heumarkt.

Ein Rest sehr gut, stark, trocknes buchen Kloben-Holz, ist, um aufzuräumen, so wie das etwa dazu erforderliche Fuhrwerk, auf das Billigste zu haben bei Carl Zimmermann, Mönchenbrück No. 1181.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus No. 522 am grünen Paradeplatz ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, wozu sich Liebhaber daselbst zu jeder Zeit melden können.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ortsveränderung wegen sollen am 15ten December c., Vormittags 9 Uhr, in der Schulzenstraße Nr. 336 wenig gebrauchte mahagonie und birkene Möbel aller Art, wobei: mehrere Sopha, Spiegel, Secretaire, Schenken, Komoden, Tische, Stühle; ingleichen Haus- und Küchengeräth rc. verkauft werden. Reisler.

Miethsgesuche.

Zum 1sten April k. J. wird eine freundliche Wohnung, vorzugsweise in der Oberstadt, gesucht, bestehend in 4 Stuben und 1 kleinen Stube oder Kammer für Domestiken, einer Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum. Von wem? wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

☞ Es wünscht jemand ein Zimmer zu miethen und zugleich bei der Familie des Hauses Beköstigung zu erhalten. Die Addresse beliebe man unter S. W. an die hiesige Zeitungs-Expedition baldigst abzugeben.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwei Stuben nach dem Hofe zu, nebst heizbaren Cabinet, Küche, Holzstall und Keller sind zum 1sten Januar 1830 zu vermiethen, am Paradeplatz No. 535. Stettin den 8ten December 1829.

Eine freundliche Hinterstube und Kammer, mit oder ohne Mobilien, steht zu vermiethen,
Grapengießerstraße No. 162.

Die Parterre-Wohnung des Hauses No. 67 große Oderstraße, bestehend in vier Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

Hünerbeinerstraße No. 1088 ist die zweite Etage zum 1sten April 1830 zu miethen frei.

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet parterre ist zu vermiethen, Pelzerstraße No. 804.

Zwei Speicher-Böden, hinter dem Hause No. 71 große Oderstraße belegen, können sofort vermiethet werden. Stettin den 31ten December 1829.

Bekanntmachungen.

Unvorhergesehene Umstände machten es nothwendig, meine Wohnung von der Breitenstraße nach dem Fischmarkt Nr. 1083 in das Utechtsche Haus zu verlegen; ich bitte, gefälligst darauf zu achten. Auch empfehle ich zugleich meinen, seiner anerkannten Güte und feinen Geschmacks wegen bekannten feinen französischen Mostrich, wovon ich wieder mehrere Sorten, die Flasche von 2½ Sgr. an bis zu 1 Rthlr. angefertiget habe, so wie auch alle feine Liqueure, doppelte und einfache Branntweine zu den billigsten Preisen.
Franz Kuhn.

Wer ein Paar gesunde starke Wagenpferde billig zu verkaufen hat, beliebe den Käufer in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Die Destillation von E. W. Roth, Königsstraße No. 184 hier, hält stets Lager von rohem und gereinigtem Spiritus, und empfiehlt dasselbe in jeder beliebigen Quantität zu billigen Preisen.

Mahagoni Fourniere
sind mir zugesandt, und kann solche zu ganz billigen Preisen überlassen. — Auch sind noch
alle Sorten Särger
bei mir vorräthig und billigst zu bekommen.
Freyschmidt, kleine Wollweberstraße No. 728.

(Verloren.) Es ist auf dem Wege, von der Hälfte der Lastadie bis zur Breitenstraße, mit Berührung der Königs- und Schulzenstraße,
eine Tuchnadel, in welcher ein Chrisopas-Stein, mit einer Einfassung von kleinen Brillanten, befindlich,
verloren gegangen. Der Finder hat sich Lastadie No. 220 zu melden, und eine der Sache angemessene Belohnung zu erwarten.

(Gestohlen.) Es ist mir in der Nacht vom 5ten bis 6ten d. M. das Schloß von der Thüre zur Waschbank gewaltsam abgebrochen und entwandt; wer mir den Thäter anzeigt, erhält 2 Rthlr. Belohnung. Koppe, Weißgerber.

Lotterie.

Zur 4ten Courant-Lotterie, deren Ziehung am 15ten d. M. beginnt, und wovon die Gewinne zu Weihnachten ausgezahlt werden, sind noch ganze und fünftel Loose, so wie ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 61ster Lotterie zu den planmäßigen Einsätzen zu haben, bei

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Dienstag am 15ten December

beginnt die Ziehung der 4ten Kurant-Lotterie, zu welcher noch ganze Loose à 10 Rthlr. 5 Sgr. und fünftel à 2 Rthlr. 1 Sgr. zu haben sind.

J. Wilsnach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Loose zur 1sten Klasse 61ster Klassen- und 4ten Kurant-Lotterie aus den Collecten der Herren Rolin und Wilsnach empfiehlt zum planmäßigen Einsatz der Unter-Einnehmer

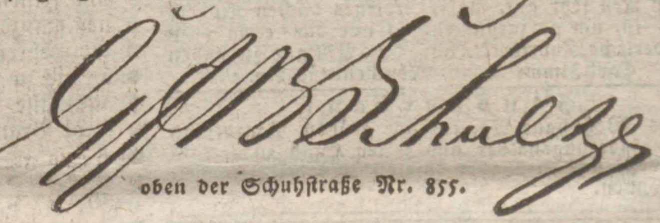
H. Auerbach, oben der Schuhstraße 625.

Lotterie.

Da ich von Einer Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direktion als Lotterie-Untereinnehmer bestätigt bin, so verbinde ich mit dieser Anzeige zugleich, daß bei mir sowohl in meinem Laden nahe der langen Brücke als auch in meiner Wohnung Breitestraße Nr. 379 stets Loose, sowohl zur Classen- als auch zur Courant-Lotterie, zu bekommen sind. Stettin, den 8. December 1829.

M. Meyer.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist bereits eröffnet, ich bitte, mich recht zahlreich zu beehren. Wegen Mannigfaltigkeit der Waaren, benenne keine besonders, indem mein Waarenlager hinreichend bekannt, und sich auch dieses Mal durch die neuesten nützlichsten und angenehmsten Gegenstände auszeichnet. Die möglichst billigsten Preise werden gewiß dazu beitragen, das mir bisher so gütig erwiesene Wohlwollen zu befestigen.



oben der Schuhstraße Nr. 855.

Zu angenehmen und nützlichen Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfehlen wir unser vollständiges Lager

der vorzüglichsten Kinder- und Jugend-Schriften mit illuminirten Kupfern, sauber gebunden; Zeichnenbücher, calligraphische Vorschriften, Landkarten etc.

Gleichzeitig haben wir auch wie gewöhnlich eine

Auswahl derjenigen Bücher, elegant gebunden, welche sich zu angenehmen und nützlichen Geschenken für Erwachsene eignen, so wie auch sämmtliche Almanachs und Taschenbücher für das Jahr 1830.

Fr. Nicolaische Buchhandlung in Stettin,
grosse Domstrasse No. 667.

Hierbei eine Beilage: Verzeichniß von Kinder- und Jugendschriften der Buchhandlung von F. H. Morin enthaltend.